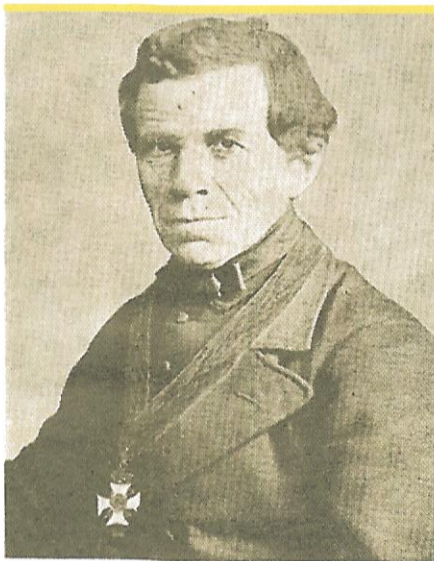


Vereinsgründung 1860

(Originalauszug aus dem Gründungsprotokoll)



Pfarrer Klemens Keiser, Gründer der
Kirchenmusik Romoos 1860

Notizen

über die Gründung der Kirchen- und Blechmusikgesellschaft von Romoos

Im Sommer des Jahres 1859 besprechen sich einmal zufällig die Herren Pfarrer Klemens Keiser und Musiker Johann Lötscher, Vater im Weiherhüsli, über die früher bestanden Kirchenmusiken von Romoos, die sich alle im Laufe der Zeit aufgelöst hatten. Beide waren von der Wünschbarkeit einer Musik durchdrungen und beratschlagten, wie eine neue Musikgesellschaft am besten ins Leben gerufen werden könnte.

Da fromme Wünsche allein nicht ausreichen, so zeigte sich Hr. Pfarrer Keiser bereit, seinerseits sein Möglichstes zur Gründung einer solchen beizutragen. Als vorzüglichste Zwecke schwebten ihm vor: einerseits die Verschönerung des Gottesdienstes und der Prozessionen, und anderseits die Pflege eines geselligen und freundschaftlichen Lebens in der Gemeinde. Hr. Pfarrer Keiser anerbote sich, für einen Instruktor zu sorgen, demselben während seinem Hiersein freie Kost und freies Logis zu geben, ebenso die Instruktionskosten zu übernehmen. Herr Johann Lötscher zeigte sich dagegen auch bereit, sein Möglichstes zu tun, mit jungen Musikfreunden zu sprechen, und selbe für die Kirchen- und Blechmusik zu gewinnen. Die schöne Idee fand bald Anklang & Verwirklichung. Hr. Alois Unternährer, Sigrist, Anton Koch, Sohn im Ilmisberg, Christian Lötscher im Weiherhüsli und die Gebrüder Franz, Johann u. Josef Koch im Flüebody, Josef Birrer, Sohn im Wirtshaus, zeigten sich besonders geneigt zu diesem Zwecke. Am 21ten Augsten 1859 kam Hr. Musiker Jakob Renggli von Wolhusen nach Romoos, um auf Gesuch des Hrn. Pfarrer Keiser und des Johann Lötscher das Nötigste für die neue Blechmusik einzuleiten. Abends kehrte er wieder nach Wolhusen zurück. Am 27ten Augsten kam Hr. Renggli wieder und begann den Unterricht; er dauerte mit einigem Unterbruch 63 Tage bis im März 1860, und später wieder vom 27ten Oktober

1860 bis den 8ten Jänner 1861 bloss 17 Tage, zusammen also 80 Tage. Für jeden Tag forderte Hr. Renggli 2 Fr., was zusammen 180 Fr. ausmachte.

Für Arrangements von 15 Musikstücken für die Blechmusik einzig und zwei deutsche Messen & vier Weihnachtslieder forderte Hr. Renggli 61 Fr. Hr. Pfarrer Keiser zahlte ihm 220 Fr. Für die Kost während 80 Tagen rechnete Hr. Pfarrer Keiser nichts an.

Die Musiker gaben sich sehr viele Mühe, um die betreffenden Musikstücke einzuüben. Mit ihrem Fleisse gelang es ihnen, im Jahre 1860 in der Fasnachtszeit eine musikalische und deklamatorische Abendunterhaltung zu geben, die allgemeines Lob ärrtete. Am 7ten Juni 1860 versammelten sich die Blech-

musiker und Kirchensänger, Organist und Hr. Pfarrer Keiser im Wirthshause, um sich über die Vereinsstatuten zu besprechen. Hr. Pfarrer Keiser legte einen Entwurf vor, der mit wenigen Abänderungen angenommen wurde. Es wurde auch ein Vorstand gewählt, in den Hr. Pfarrer Keiser als Präsident, Joh. Lötscher als Direktor der Blechmusik und Johann Koch im Flüebode als Kassier und Aktuar Einsitz nahmen.

Wer nun Mitglied dieser Musikgesellschaft werden wollte, musste seinen Beitritt schriftlich erklären und sich der Verpflichtung unterziehen, monatlich 10 Rp. in die Gesellschaftskasse zu legen. Die Ehrenmitglieder müssen nebst dem monatlichen Beitrage von 10 Rp. noch 2 Fr. Eintritt leisten.

Anekdote aus der Vereinsgeschichte

Protokoll der GV 1882

Dieses Protokoll wurde, trotz des vom Aktuar dafür reservierten Platzes, weder vom Präsidenten noch vom Aktuar selber unterzeichnet. Jahre später versah eine unbekannte Person an diesen Stellen je ein Fragezeichen und darunter die folgende Bemerkung:

«P.S.: Die derzeitigen Vorstandsmitglieder konnten wahrscheinlich nicht schreiben!»



Fahnenweihe 6. Juni 1943

Aus dem Schreiben vom 15. Oktober 1942 an die Ehrenmitglieder und Gönner:

«Im Jahre 1922 hatte unsere Gesellschaft den Wunsch, sich eine Fahne zu erwerben. Ehrenmitglieder und Freunde hatten damals verschiedene Stiftungen in Aussicht gestellt. Die Anschaffung der Fahne konnte aber trotzdem nicht in die Tat umgesetzt werden.

Im Jahre 1927 wurde ein neuer Schritt zur Anschaffung einer Fahne unternommen, musste aber aus unbekannten Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. So besitzt die Musikgesellschaft noch kein Banner, um das sie sich scharen kann und ihr in Freud und Leid voranzieht.

Heute, nach 15 Jahren, taucht plötzlich die Frage wieder auf und es sind gleiche, wohlwollende Anerbieten von Ehrenmitgliedern und Freunden gemacht worden. Die Musikgesellschaft hat in vielen Aussprachen diese Angelegenheit reiflich geprüft und einstimmig beschlossen, die ehrenden Angebote anzunehmen und unter deren Mithilfe eine Fahne anzuschaffen. Auf der einen oder anderen Seite wird uns vielleicht die Einwendung gemacht, die heutige schwere Zeit rechtfertige unser Beschluss nicht. Wir entgegen aber, dass gerade jetzt noch die günstige Gelegenheit ist, etwas zu unternehmen. Zudem schaffen wir der heute sehr bedrängten Seiden- und Stickerei-Industrie Arbeit. ...»

Die eigentliche Fahnenweihe am Sonntag, 6. Juni 1943

Endlich ist der grosse Tag da, an dem die Musikgesellschaft Romoos ihr neues Banner weihen kann. Schwer und mühevoll war die Arbeit, die nötigen Voraussetzungen und Mittel zu beschaffen. Aber das unablässige, konsequente Vorwärtstreben führte endlich zum Ziele. Seit 1860 besteht unser Verein. Trotz wiederholten Anstrengungen ist es aber nicht gelungen, ein Banner anzuschaffen. Deshalb ist der heutige Tag ein Markstein in der Geschichte der Gesellschaft. Das Banner soll ein Symbol für mutiges Vorwärtsschreiten und treue Zusammenarbeit sein... Als besonderes Ereignis sei noch erwähnt die Anwesenheit von elf Musikanten in Uniform und mit Fahne von der Musikgesellschaft Menzberg.



3. Reihe: Franz Koch, Neuhaus (Fähnrich)

2. Reihe v.l.n.r.: Adolf Rösli, Lärbode; Adolf Müller, Inner-Ilmsberg; Julius Thalmann, Scheiebode; Leo Kaufmann, Hotel Kreuz; Albert Hermann Unternährer, Sigristhaus; Franz Unternährer, Flüeibode; Josef Roos, Weiherhüsli; Josef Birrer, Mösli; Fritz Unternährer, Post; Josef Dahinden, Friedheim; Josef Lustenberger, Flüeibode; Robert Aregger, Under-Grämse; Oskar Unternährer, Flüeibode; Roman Aregger, Farnere; Fritz Baumann, St. Josef

1. Reihe v.l.n.r.: Oskar Unternährer sen., Flüeibode (Direktor); Franz Unternährer, Alpenrösli; Anton Rösli, Lärbode; Emil Bieri, Brach

Anekdote aus der Vereinsgeschichte

GV Januar 1937

Der Direktor (Oskar Unternährer) mahnt zur Pünktlichkeit und gegenseitigen Verträglichkeit unter den Musikanten. ...

Mittwoch, 8. Juni 1938 wird die Probe nach dem Ilmsberg zu Alois Müller verlegt. Da hiess es: Tapfer üben, tapferer essen und am tapfersten trinken. Zum Dank für seine Tapferkeit wurde Alois Müller zum Ehrenmitglied erkoren.



Uniformweihe und Waldfest am 12. August 1951

Die erste Uniform der Musikgesellschaft Romoos war ein Geschenk der Musikgesellschaft Entlebuch, die sich eine neue anschaffte und uns ihre alte überliess.

«Endlich ist der Tag herangerückt, an dem die Musikgesellschaft Romoos – heuer 92-jährig – ihre erste Uniform einweihen darf... Um 2 Uhr begrüßen wir die Musikgesellschaft Entlebuch auf dem Kurhausplatz (vor dem Hotel Kreuz?). Fahnengruss – Empfangsmarsch – Ehrentrunk. Unter den rassigen Klängen unserer Gäste marschiert bald ein kleiner Festzug durchs Dorf. Die beiden

Corps mit stolzen Fahnen, flankiert von unseren Trachtenleuten – ein hübsches Bild. Auf dem Festplatz im Kirchenwald spielen abwechselungsweise die beiden Gesellschaften wohlgeübte Melodien... Abends ist Konzert im Hotel Kreuz. Wir spielen den Eröffnungsmarsch, dann wird den Musikkameraden von Entlebuch ihr Geschenk (Uniform) und ihr Besuch verdankt. Anschliessend erfreuen uns die Entlebucher mit einem gediegenen Konzert und nachher geht die gemütliche Unterhaltung weiter – weiter, bis unsere neue alte Uniform die Feuertaufe bestanden hat.»



3. Reihe v.l.n.r.: Heinrich Müller, Unterhus; Theo Birrer, Hof; Paul Duss, Heimat; Walter Birrer, Bodegade; Arnold von Holzen, Käserei Lingetli; Josef Unternährer, Sigrischaus
2. Reihe v.l.n.r.: Josef Schwarzentruher, Lingetli; Josef Lustenberger, St. Josef; Adolf Roos, Hinderschür; Fritz Aregger, Famere; Franz Koch, Neuhaus; Franz Duss, Schafegg; Oskar Emmenegger, Flüebode; Josef Unternährer, Stude; Hugo Unternährer, Hof
1. Reihe v.l.n.r.: Leo Kaufmann, Hotel Kreuz; Franz Emmenegger, Flüebode; Josef Birrer, Hinderschür; Josef Dahinden, Friedheim; Robi Duss, Rosegarte; Franz Müller, Daheim; Anton Lustenberger, Flüebode; Franz Unternährer, Flüebode; Franz Schwarzentruher, Lingetli

100-Jahr-Jubiläum mit Neuuniformierung 1960

«Die 100-Jahr-Feier und die Uniformenweihe unserer Musikgesellschaft gestalteten sich zu einem seltenen Volksfest, das in allen Teilen einen würdigen Verlauf nahm. Zum guten Gelingen trug neben der flotten Organisation durch den rührigen Vereinsvorstand auch das prächtige Festwetter bei, das ausser der einheimischen Bevölkerung auch viele Gäste von auswärts in unser Bergdorf führte. Am Sonntagmorgen traten die Musikanten erstmals in ihrer neuen Uniform auf, als sie unter klingendem Spiel und angeführt durch die Trachtengruppe ihren Einzug in die Pfarrkirche hielten. Dort sprach Pfarrer

Franz Aregger, der selber in jungen Jahren als eifriger Bläser der hiesigen Musikgesellschaft zugetan war, ein ausgezeichnetes und zu Herzen gehendes Kanzelwort. Auf den Nachmittag waren die beiden Musikgesellschaften von Doppleschwand und Entlebuch zu Gaste geladen... Am Sonntagabend füllte sich der grosse Saal des Hotels Kreuz bis auf den letzten Platz. Das Festkonzert der Musikgesellschaft Entlebuch unter der Direktion von Albert Benz war ein musikalischer Hochgenuss und wurde mit begeistertem Beifall belohnt...»





Gränicher

GRÄNICHER & CO AG LUZERN

Weglegasse 35-38 Pilatusstrasse 9-11
Telephon 041 230/5. Telegramm Gränicherco
Postfachkonto VII 73

LUZERNER BEKLEIDUNGSHAUS FÜR HERREN UND KNABE

KONFEKTION MASSABTEILUNG UNIFORMEN HERRENSTOFFI

VERTRAG zwischen

der Musikgesellschaft Romoos und
der Firma Gränicher & Co. AG in Luzern

1. Die Musikgesellschaft Romoos beauftragt die Firma Gränicher mit der Lieferung von ca. 25 Uniformen aus schwarzem Tricotstoff, 720gr. per Meter, ausgeführt nach vorgelegtem Modell,

zum Preise von je Frs. 366.- netto

Hievon ist von der Fa. Gränicher eine Uniform gratis zu liefern.

2. Die Firma Gränicher garantiert dafür, dass die Uniformen nicht fabrikmässig, sondern in sorgfältiger Schneiderarbeit, mit besten Zutaten, ausgeführt werden, bei Garantie für absolut tadellose Passform. Rock und Hose sind mit reichlichen Einschnitten zu versehen, damit sie jederzeit erweitert werden können. Jeder Rock ist roh anzuprobieren und wenn er fertig ist, hat eine genaue Schlussprobe stattzufinden, bei der jede Kleinigkeit genau nachgeprüft und wenn nötig in Ordnung gestellt werden kann. Alle normalen Reparaturen und Änderungen werden im ersten Jahr gratis ausgeführt. Selbstverständlich steht die Firma Gränicher auch nachher noch gut, wenn irgend ein Mangel sich zeigen sollte.

3. Die Firma Gränicher erklärt sich bereit, jederzeit auf Wunsch eine Inspektion sämtlicher Uniformen vorzunehmen. Diese wird ohne Spesenvergütung vorgenommen und allfällige Reparaturen und Änderungen werden zu niedrigsten Ansätzen berechnet.

Gratis - Bügeln wird auf Wunsch gerne ausgeführt.

Reservestoffe hält die Firma Gränicher immer genügend zur Verfügung.

4. Die Firma Gränicher verpflichtet sich, die Uniformen auf Anfang Mai 1960 zu liefern.

Romoos, den 29. März 1960

Luzern, den 22. März 1960.

Gränicher & Co. AG.
Gränicher

*F. Müller, Präsident
Rahmten für Abt.*

Neuinstrumentierung 1971

Vorstandssitzung vom 13. Januar 1970

Instrumentenumfrage im Sommer 1969: Wie ist der Zustand der Instrumente? Ergebnis: $\frac{1}{3}$ der Instrumente ist gut, $\frac{1}{3}$ befriedigend und $\frac{1}{3}$ ungenügend. Aus der Diskussion war zu entnehmen, dass man eine Total-Neuinstrumentierung vorziehe. Nächsten Sommer soll das Dörlifest zur Finanzierung der Neuinstrumentierung durchgeführt werden. Das Fest der Neuinstrumentierung soll 1971 stattfinden.

Aktum: 10. Juli 1970

Auf Antrag der Instrumentenkommission wird einstimmig beschlossen, mit der Instrumentenfabrik Hirsbrunner, Sumiswald, einen Kaufvertrag abzuschliessen... Folgende Instrumente werden bestellt: 6 Trompeten, Reynolds; 1 Es-Cornet, Hirsbrunner; 4 Es-Hörner, Hirsbrunner; 6 B-Cornet, Hirsbrunner; 4 Euphonium, Hirsbrunner; 1 Ventilposaune, Reynolds; 3 Zugposaunen, Reynolds; 2 B-Bässe, Hirsbrunner; 1 Es-Bass, Hirsbrunner; 1 Pauke.



v.l.n.r.: Röbi Duss, Rosegarte; Franz Müller, Ebnet; Kurt Unternährer, Flüebode; Theo Birrer, Hof; Hugo Unternährer, Hof; Heinrich Müller, Underhus; Franz Koch jun., Neuhaus; Edy Müller, Underhus; Louis Aregger, Hinteregg; Franz Müller, Rütli; Ruedi Lustenberger, Flüebode; Josef Emmenegger, Sigristhaus; Josef Lustenberger, Heimeli; Kari Emmenegger, Flüebode; Josef Birrer, Hinderschür; Leo Kaufmann, Hotel Kreuz; Adolf Stöckli, Twärenegg (Direktor); Walter Birrer, Bodegade; Franz Emmenegger, Daheim; Franz Koch sen., Neuhaus; Fritz Aregger, Farnere; Franz Duss, Hof; Martin Emmenegger, Daheim; Josef Bieri, Underfuhre; Josef Unternährer, Stude; Ferdi Bucher, Under-Hetzig; Josef Schwarzentruher, Lingetli; Paul Duss, Gemeindehaus; Josef Aregger, Underhof; Anton Lustenberger, Flüebode

Neuuniformierung mit Fahnenweihe 1984

Vaterland, 21. Mai 1984

Der letzte, leicht wehmütige Auftritt der Musikgesellschaft Romoos (Direktor Fritz Baumann) in der alten Uniform wurde am Samstag mit der Gala-Show von Nella Martinetti abgeschlossen. Der Wirbelwind aus dem Tessin brachte dabei das 900 Köpfe fassende Zelt fast aus dem Gleichgewicht. Gott zuerst die Ehre, so will es gut entlebucherische Usanz. So auch gestern am Festtag mit einem eindrücklichen, von Dorfpfarrer Gerhard Huwiler zelebrierten Gottesdienst. Dem ehemaligen Aktiven der MG Romoos und heutigen Dorfpfarrer in Finsterwald, Franz Aregger, war es als Festprediger vorbehalten, Worte der Harmonie über den Tag hinaus zu vermitteln mit dem Aufruf zum Zusammenhalt. Im anschliessenden Fröhschoppenkonzert bewiesen die Romooser, dass sie in ihrer attraktiven neuen Uniform – rote Weste, schwarze Hosen, mit viel silbrigen Applikationen – nicht nur gut aussehen, sondern auch das Reich der Töne trefflich beherrschen.

Zur eigentlichen familiären Feier wurde das nachmittägliche Festkonzert, in dem der Festakt eingebettet war, welcher durch die «Romooser Jubelfanfare», dem letzten Werk des verstorbenen Hans Kleeb, eröffnet wurde. Die Musikgesellschaften aus Hasle, Doppleschwand, Finsterwald, Menzberg und Entlebuch brachten die schönsten Gratulationsmelodien zu Gehör. OK-Präsident Franz Müller führte mit heimeligen Worten durch

den Redefluss. Mit grossem Applaus wurde das von Hötsch Müller, dem einheimischen Multitalent, geschaffene neue prachtvolle Banner enthüllt, dem Paula von Holzen-Schwarzentruber und Anton Lustenberger-Herger, Gemeindeammann, zu Gevatter standen. Toni Lustenberger, einziges Gemeinderatsmitglied ohne den Vorzug, Musikant sein zu dürfen, würdigte die Fahnenweihe als Markstein in der Geschichte der Musikanten und der Gemeinde.

In einer eindrücklichen Zeremonie wurde zu den Klängen des Fahnenmarsches Abschied genommen vom alten und das neue Banner willkommen geheissen. Nach dem zweiten Banner in der Vereinsgeschichte stand die dritte Uniform im Blickfeld. Der Präsident der gefeierten Musikgesellschaft Romoos, Edy Müller, dankte nach allen Seiten, besonders auch an die Adresse der neuen Ehrenmitglieder.



3. Reihe v.l.n.r.: René Unternährer, Flüebode; Peter Schwarzentruher, Armanda;
 Fritz Baumann, Willisau (Direktor); Yvonne Roos, Adlisberg; Leo Kaufmann, Hotel Kreuz;
 Walter Steinmann, Schulhaus; Paul Birrer, Bösegrämse; Heinrich Unternährer, Post
 2. Reihe v.l.n.r.: Angela Kammermann, Ober-Länggrat; Josef Unternährer, Stude; Franz Duss, Hof;
 Adrian Unternährer, Hof; Peter Müller, Ilmisberg; Hugo Unternährer, Hof;
 Martin Emmenegger, Daheim; Paul Duss, Gemeindehaus; Paul Herger, Weierhüsli;
 Ruedi Lustenberger, Flüebode; Walter Unternährer, Post; Franz Koch sen., Neuhaus
 1. Reihe v.l.n.r.: Josef Birrer, Hinderschür; Renate Birrer, Bodegade; Fredy Aregger, Underhof;
 Claudia Birrer, Bodegade; Ruth Roos, Schwesteregg; Josef Aregger, Underhof; Fritz Aregger, Farnere;
 Kari Emmenegger, Flüebode; Edy Müller, Wolhusen; Margrit Schwarz, Dürenerg; Theo Birrer, Siesta;
 Walter Birrer, Bodegade

Anekdote aus der Vereinsgeschichte

GV 5. Januar 1944

Traktandum 2: Protokoll

Das Protokoll fällt weg, da sich der Aktuar im Aktivdienst befindet.

